

Brennerbad 14. August 1902.

81

Therese Freund:

Aus allen Briefen und Karten welche wir von  
Euch seit unserem Aufbruch von Rom erhalten haben,  
erfahren wir aus euf. The in die Thewig gerich-  
tete, aber nicht welche man Euch schreiben soll. Viel-  
leicht ist ein Brief an uns verloren gegangen, welcher  
eine gewisse Adressen enthielt. Es erübrigt uns, um  
die Verbindung wieder herzustellen, ob ich die Briefe  
nach Rom sende. Wir möchten doch wohl wissen, wie  
es Euch geht.

Von uns ist nur wenig zu schreiben. Ich beginne  
mit dem was wesentlich ist. Tadeln über die Welt sind

die Harnstoffe. Die ich zugegeben, hat die ich Leiten so  
gut wie überstanden. Der Erfolg der wöchentlichen Aus-  
sagen war, daß gar kein Zucker mehr gefunden wurde.  
Und die si. wischen Speisepfeife mit Kohlenhydraten zu  
finden, was die Procentzahl von Zucker so niedrig war,  
daß es keine Beobachtung verdient. Daher ist mir kein  
Krankheit nicht mehr erforderlich. Ich habe auch die  
Gesundheit finden sehr gut, obwohl sie mir nicht groß  
Lange hatte und mich Tag mit Nacht pflegen mußte.  
Ich hatte mich nämlich vor nicht als 5 Wochen ein-  
mal für ein geringfügige Verletzung an sehr empfindlichen  
Stellen zugezogen. Bei der entzündeten Niere, die sich in  
Tage mit Tage hatte, war Entzündung hinzugekommen. Der

verursachte mich nach Tinschen zu gehen, was ich sehr beda-  
uert werden konnte. Da Tag ich sollte 10 Tage zu Bett sein auf  
dem Sofa. Die Entzündung wurde wohl behoben, hatte aber eine  
häufige Narkosepflanz zur Folge. Das ist Aufschluß im Zimmer  
bei der entzündeten Niere, was die für mich sehr unangenehm. So  
sagten ein paar Wochen, was ein vorzügliches Mittel eröffnet wurde  
ist, was die Luft Narkose ist, was keine gute Prognose fand. Nach  
einer Woche bei der wenigstens so wird hergestellt, daß ich gehen  
zum ersten Mal die Schritte des Hauses überbrücken und etwa  
100 Schritte gehen konnte. Daß das Narkose mangellos und empfind-  
liche Stelle einstrichen ist, wird die Krankheit für den Rest gesund  
auf sich selbst in Geduld auszuhalten und kann mich keine Plan  
für die nötige Zeit unterliegen. Wie schon immer nach diesen



und werden wohl früher als wir geduldet werden  
gerückelt.

Versuchen es doch ich muss von mir haben. Aber ich habe  
ja gar nichts von der Welt gesehen und gesehen. Lieder habe  
ich die Zeit gehabt, viel über allerlei nachgedenken und  
zu schreiben. Doch ganz stillschweigend ärgere sich doch nicht  
kritikfähigen Gedanken nicht. Trösten Sie mich mit der Prin-  
zipien an die besten. Vergangenheit und in dieser speziellen  
Dauer mit die dorthin Freunde die alte Rolle. Je mehr ich  
je auch Lesen gedachte, je phantasiehafter empfand ich, in letzter  
Zeit nichts von Euch gehört zu haben. Ich bitte alle um baldige, best-  
möglichst gut laute Nachsicht, und ganz herzlich. Keine Mühe  
alles mein Gefallen für Euch ist hofft durch mich über längere  
Zeit an alle gehen. Das alles Freundhaft und warm von  
eurem Dien

Dein  
Th. von Lohse.